

Bücherei-Bus reduziert Fahrten

Frankfurter Westen. In den Stadtteilen, die keine Bücherei haben, hält die Fahrbibliothek – einmal in der Woche. Die Fahrbibliothek der Stadtbücherei muss wegen eines personellen Engpasses ihren Fahrplan allerdings ab Januar reduzieren: Vom 2. Januar an werden die Haltestellen vorerst nur noch alle 14 Tage angefahren. Mehr Info: www.stadtbuecherei.frankfurt.de.

Westkunst feiert in der Galerie

Höchst. Die 11. Gruppenausstellung „Petersburger Hängung“ des Vereins Westkunst Nied geht zu Ende: Die Finissage wird am Sonntag, 23. Dezember, im „KunstRaum“ an der Bolongarostraße 112 zusammen mit der Weihnachtsfeier des Vereins begangen – von 16 bis 18 Uhr. Unter anderem wollen die Mitglieder gemeinsam Weihnachtslieder singen; Gäste und alle Kunstinteressierten sind willkommen. *red*

Arbeitsagentur macht früher zu

Frankfurt. Die Agentur für Arbeit Frankfurt hat am 20. und 27. Dezember nur bis 16 Uhr geöffnet. An diesen beiden Donnerstagen entfällt die Abendsprechstunde für Berufstätige bis 18 Uhr. Viele Anliegen können mit dem eService ohne Wartezeit von zu Hause aus erledigt werden. Unter anderem können so Veränderungen mitgeteilt, Geldleistungen beantragt oder die Arbeitssuchend-Meldung eingegeben werden – zu finden unter www.arbeitsagentur.de > eServices.

Kleine Gesten, große Wirkung

Unterliederbach Bescherung für bedürftige Familien im Haarstudio Hofmann – die Johanniter-Unfall-Hilfe verteilt Geschenke

Die Johanniter-Unfall-Hilfe überreicht jedes Jahr Geschenke und Weihnachtsbäume an Familien aus der Region, die finanziell nicht gut gestellt sind. Davon profitieren auch Familien aus dem Frankfurter Westen.

VON ALEXANDRA FLIETH

„Johanniter-Suppenküche“ steht auf dem Transporter, der vor dem Haarstudio Hofmann in der Königsteiner Straße 115 parkt. Als die Tür des Wagens geöffnet wird, blitzen kleine Weihnachtsbäume und verpackte Geschenke hervor. Die Gaben sind für fünf Familien aus dem Frankfurter Westen gedacht, die schon spannungsvoll warten. Ihre finanzielle Situation ist prekär, Geld für Geschenke oder Weihnachtsbaum nicht vorhanden.

Teilhabe ermöglichen

Ausgewählt wurden die Familien, die von der Aktion profitieren, von dem Höchster Verein Leuchtfeuer. Dieser setzt sich ein für die Menschen, denen nicht viel Geld zum Leben übrig bleibt – für Alleinerziehende, Senioren und vor allem für die Kinder. Dabei steht der Gedanke der Teilhabe im Mittelpunkt. Damit es ein schönes Fest wird, gibt es auch für jeden eine Gans mit den notwendigen Zutaten, um das Weihnachtsmahl vorzubereiten. Auch Kugeln zum Schmücken des Baumes finden sich in den Tüten. Außerdem ein Gesellschaftsspiel und Dinge, die die Kinder für die Schule nutzen können.

Bereits seit mehreren Jahren führen die Johanniter die Geschenke-Aktion durch und machen so Familien glücklich – von der Wetterau bis Frankfurt. So groß nämlich ist das Gebiet, das sie betreuen.

Doch wie kam es zu dieser Idee? „Wir haben bemerkt, dass in den vergangenen Jahren bei immer mehr Familien wenig Geld vorhanden ist, das Thema Kinderarmut immer größer wird. So entstand die Idee zu der Aktion“, erklärt es Oliver Pitsch, Vorstand des Regionalverbands Rhein-Main der Johanniter-Unfall-Hilfe. Es gehe darum, Menschen aus der Rhein-Main-Region zu unterstützen, insbesondere auch die Kinder. Verschiedene Sponsoren wie ein Spielehersteller aus Friedberg, eine französische Bank und der Riedberger Sportverein (SV) machen die Aktion erst möglich. Die Kinder der Familien durften sogar einen kleinen Wunschzettel schreiben.

Die Bescherung für die ausgewählten Familien folgt prompt, nachdem die Geschenke und Weihnachtsbäume in den Frisiersalon des Haarstudios Hofmann geschafft wurden. Juniorchef Oliver Hofmann holt schnell noch Gutscheine hervor, die es mit dazu gibt: Jedes Familienmitglied darf sich über einen kostenlosen Haarschnitt freuen. Bereits im dritten Jahr in Folge wird die Aktion in dem Unterliederbacher Geschäft durchgeführt.

Verlässliche Partner

Damit auch diejenigen davon profitieren, die es wirklich nötig haben,



Vorweihnachtliche Bescherung im Haarstudio Hofmann: Oliver Pitsch (l.) von den Johannitern und Oliver Hofmann (r.) überreichen gemeinsam mit Ramona Busch (hinten links) und Marianne Porada (hinten rechts) vom Verein Leuchtfeuer Geschenke an bedürftige Familien. Foto: Maik Reuß

dafür sorgt in Höchst und Umgebung der Verein „Leuchtfeuer“, der die Familien im Frankfurter Westen vorschlägt. „Wir sind sehr froh, dass

wir mit dem Verein zusammenarbeiten“, sagt Oliver Pitsch. Ansonsten arbeiteten sie bei dieser Aktion mit den Tafeln zusammen, von de-

nen sie die Familien genannt bekommen. „Zu erfahren, wer heute bedürftig ist, ist gar nicht so einfach wegen des Datenschutzes“, be-

schreibt Pitsch die aktuelle Situation. Umso wichtiger sei es, dabei verlässliche Partner an seiner Seite zu haben.